



schotten pfarrblatt

herbst 2013

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Blümenschmuck

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Epitaphien
- 4 Rückblicke
- 6 Die Kollekte
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

**„Preiset den Herrn,
ihr Gewächse
auf Erden!“**



Editorial

Liebe Gemeinde,

ich kenne gar nicht so wenige, die ihre angestammte Pfarrgemeinde verlassen haben, weil der Pfarrer angeblich immer nur über Geld predigt. Wenn dem wirklich so ist, haben sie mein volles Verständnis. Allerdings kann man dieses leidige Thema auch nicht ausschließlich in vornehmer Zurückhaltung behandeln – für das Leben einer Gemeinde ist die finanzielle Basis nun einmal unabdingbar. Jede Pfarre – auch wenn sie ein wohlwollendes Kloster im Hintergrund hat wie die Schottenpfarre – ist auf Spenden ihrer Gemeindemitglieder angewiesen. In diesem Sinn möchte ich Sie auf die Artikel von S. 6 und den Beitrag der Kirchenmaus hinweisen und um Ihr Verständnis werben, dass wir auch Ihre Unterstützung benötigen.

Dass die Schottenkirche seit jeher auf Zuwendungen ihrer Gemeindemitglieder baut (im wahrsten Sinne des Wortes), wird nicht zuletzt in der Kirchenausstattung sichtbar. In dieser Ausgabe des Pfarrblattes stellt Ihnen Dr. Georg Kugler das Grabmal von Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg vor, dessen Familie den barocken Neubau der Schottenkirche großzügig mitgetragen hat.

Beim Start in das neue Arbeitsjahr sollen aber nicht materielle Überlegungen im Vordergrund stehen. „Ut in omnibus glorificetur Deus“ („dass in allem Gott verherrlicht werde“): Dieser Leitsatz der Regel des Heiligen Benedikt, in großen Lettern auf dem Gewölbe der Schottenkirche zu lesen, möge für uns alle ein Anstoß sein, das Leben in der Schottenpfarre so zu gestalten, dass es tatsächlich zur Ehre Gottes gereicht. In der Freude des Evangeliums, offen und einladend, mit einem wachen Gespür für die Nöte unserer Zeit.

In diesem Sinn darf ich alle bitten, sich mit ihren Talenten und Begabungen so einzubringen, dass hier tatsächlich ein lebendiger Ort der Verherrlichung Gottes entstehen kann.

Ihr / Euer

P. Nikolaus



Bei den Schotten ...

Ministranten

Die Schottenministranten laden ein ...

Auf unserem heurigen Ministrantenlager Oberösterreich haben wir uns auf das neue Arbeitsjahr eingestimmt.

Zu einer „Schnupperstunde“ laden wir herzlich ein am:

Freitag, 13. September 2013
um **16.15** vor der Schottenkirche.
Schau vorbei!

Erstkommunion und Firmung

Unser Konzept sieht die Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten der Gemeinde vor. Die **Anmeldung** ist ab sofort im **Pfarrbüro** möglich, bitte dazu unbedingt den **Taufschein** mit-

bringen. **Termine** für Elternabend, Projektnachmittage zur Erstkommunionvorbereitung sowie zum Beginn der Firmvorbereitungsstunden werden gesondert bekannt gegeben.

Pfarr-Reise 2014 nach Rom



Rom – Märtyrer, Pilger, Päpste, Heilige und weniger Heilige, ein Ort gelebten Glaubens mit Höhen und Tiefen. Mit dieser Themenvielfalt wollen wir uns diesmal auf „Rom-Pilgerschaft“ begeben.

Termin: 11.–16. April 2014

Abflug: 11.4.2014, 5.55 von Wien

Rückflug: 16.4.2014, 20.45 von Rom

Unterkunft: Casa di Santa Brigida

Preis/Person: DZ € 795,-
EZ € 890,-

Leistungen: Flug, Bustransfer, Nächtigung mit Halbpension, Eintritte, Netzkarte in Rom, Reiseleitung.

Reiseprogramm:

Spirituelle Impulse: Momente der Besinnung, Gemeinschaftliches Gebet, Begegnung mit der Gemeinschaft Sant' Egidio.

Christliches Rom: Vatikan und Lateran, San Paolo, San Clemente, Sant' Ignazio; Vatikanische Museen, Sixtinische Kapelle.

Antikes Rom: Pantheon, Kapitöl, Kolosseum, ...

Barockes Rom: Roms Plätze – Piazza Navona, Spanische Treppe, ...
Roms Brunnern – Trevi-Brunnen, Vier-Ströme-Brunnen, ...

Reisebegleitung:

Mag. Manuel Kreiner (*Leitung*),
Christa Gaudernak (*Organisation*),
P. Nikolaus Poch (*Spirituelle Leitung*)

Anmeldung:

Columbus Reisebüro GmbH & Co.KG
Fr Christine Kobler-Gaisura
Tel./Fax.: 01 713 24 58
Mobil: 0699 1 713 24 59
E-Mail: christine.kobler-gaisura

@columbus-reisen.at

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2013



„DIC «REQUIEM», VIATOR, ABI ET VALE!“

Das Grabmal des Reichsgrafen Heinrich Ernst Rüdiger Starhemberg (1)

Denkmäler und Epitaphien

Serie: 6.Teil

von Dr. Georg Kugler

Starhemberg, Heinrich Ernst Rüdiger, Reichsgraf, geb. 1638 in Graz, gest. 4. Juni 1701 in Vösendorf. Feldmarschall, Ritter des Ordens v. Goldenen Vließ. verheiratet mit Gräfin Maria Josepha von Jörger, Stifterin des nach 1720 errichteten Grabmals.



sem ein gekröntes L für **Kaiser Leopold I.**) wachsenden (blauen) Panther. Auf dem 1. Platz in Rot und Silber gespalten (*Schaunberg*) die Spitze des Stephanssturms, auf dem 2. Platz in einem von Silber und Rot fünfmal geteilten Feld ein blauer Sparren, auf dem 3. Platz ein gestürzter silberner Anker, auf dem 4. Platz eine aufgewundene Schlange mit Stachelschwanz (*Pettau*).

Die Figurengruppe steht auf einem dreiteiligen Unterbau: einem gewölbten **Sockel** aus prachtvollem rosarotem Marmor, einer Art **Draperie** aus schwarzem Marmor, und einer leicht gewölbten **querovalen Platte** aus grauem Marmor. Die Inschrift (1) auf dem gewölbten Stein bringt den Verstorbenen (*Quem plango – den ich beweine*), seinen Charakter und seine Verdienste in Erinnerung. Darunter, anfangs durch das gleichsam aufgehängte kleine Wappen geteilt, benennt die Inschrift (2) den Rang, die historische Bedeutung der Familie und beschreibt die militärische Karriere des Helden in allen Stationen bis zum Tod. Zuletzt wird da der überragenden Leistung Starhembergs (*Praecipuum Gloriam opus est – ein herausragendes Ruhmeswerk ist*) als Verteidiger Wiens gedacht.

Mit der Inschrift (3) auf der untersten Platte bekennt die trauernde Gattin dass sie das Denkmal dem besten Mann (*viro optimo*) zum Zeichen ihrer unwandelbaren Liebe errichten ließ und bittet den Vorübergehenden ihm die (ewige) Ruhe (*requiem*) zu wünschen.

Graf Starhemberg kämpfte schon 1664 in der berühmten Türken Schlacht von Mogersdorf (*Szentgotthard*), war seit 1680 Stadtkommandant von Wien, und wurde drei Jahre später zum „Helden“ der Türkenbelagerung vom 9. Juli bis 12. September 1683. in Erinnerung daran durfte er seit 1686 den Stephans-turm im Wappen führen. Starhemberg wurde 1683 zum Feldmarschall ernannt und in den Orden vom Goldenen Vließ aufgenommen. 1686 wurde er bei der Wiedereroberung von Ofen (*Buda*) schwer verletzt, quittierte den Militärdienst, und wechselte in den Staatsdienst. Als Hofkriegsratspräsident (1692–1701) setzte er die Ernennung des Prinzen Eugen zum Oberbefehlshaber durch.

Starhemberg war ein Förderer und Gönner des großen Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723). Das künstlerisch bedeutende Grabmal entwarf dessen Sohn, der nicht weniger berühmte Architekt **Joseph Emanuel Fischer von Erlach** (1693–1742), um 1725. Es nimmt in seinem Programm auf die Türkenbelagerung Wiens Bezug.

Im Mittelpunkt steht die allegorische Gestalt der *Vindobona*. Auf ihrem Haupt liegt die Mauerkrone, aus der ursprünglich die Spitze des Stephansdoms herausragte, ihren Brust-



panzer schmückt das Stadtwappen; über ihr schwebt ein Engel mit einem Lorbeerkrantz, einst hielt er auch eine Posaune in Händen. *Vindobona* hält vor sich einen Schild mit dem Porträt des Verstorbenen im Halbr relief. Zu ihren Füßen kauert rechts ein gefesselter Türke, links hält ein Putto den **Wappenschild**, ein zweiter trug einst die Kette des Vließ-Ordens und ein dritter zwei Paukenschlägel für die schwarz verhüllten Reitertrommeln. Seit dem Bombenangriff im Jahr 1944 großteils abgebrochene Fahnen und Trophäen umgeben das Grabmal.

Das **Starhembergische Wappen** ist geviert und belegt mit dem Stammwappen, einem aus dem Schildfuß (in die-

Die Starhemberg

Uraltes oberösterreichisches Herrengeschlecht.

Ein gewisser **Gundaker** erbaute um 1240 die Burg Starhemberg bei Haag am Hausruck. Seit 1643 waren die Starhemberg erbländisch-österreichische Grafen mit dem Hauptsitz in Eferding, und besaßen seit 1661 das **Palais am Minoritenplatz** (heute Unterrichts- bzw. Wissenschafts-Ministerium).

Graf Ernst Rüdiger wohnte hier während der Türkenbelagerung. 1765 wurde dem Geschlecht der Reichsfürstenstand verliehen.

Die kleine Kartusche aus weißem Marmor auf der schwarzen Draperie rahmt eine Darstellung der vor einem Kruzifix betenden Witwe und der beiden Wappen **Starhemberg** und **Jörger**.



Aus dem Pfarrleben

Firmung 2013

Priesterweihe von P. Augustinus Zeman OSB

Begräbnis von P. Andreas OSB

Ministrantenlager 2013



Danke für Ihre großzügige Unterstützung!

Nach unserem Aufruf im April um Spenden für unsere Arbeit in der Caritas-sprechstunde gab es eine große Resonanz und zahlreiche Spenden. Dadurch war es uns möglich, außergewöhnliche Hilfestellungen zu leisten:

Wir konnten zwei Familien mit Kindern helfen, die bevorstehende Delogierung abzuwenden und ihre Situation zu stabilisieren. Auch in Zukunft ist es uns ein großes Anliegen, diese beiden Familien weiterhin zu unterstützen um eine erneute Eskalierung zu verhindern.

Außerdem war es uns möglich, einer uns schon lange bekannten und sympathischen älteren Frau, die sich von der Polizei ständig ungerecht verfolgt fühlt, zu helfen, eine Ersatzfreiheitsstrafe wegen Fahrradfahrens in einer Fußgängerzone zu verhindern.

Diese Einzelfälle sollen zeigen, was alles dank Ihrer Unterstützung möglich ist. Das Team der Pfarrcaritas dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlichst!



Begräbnis von

P. Andreas Steinbauer OSB (1941 – 2013)



Unter großer Anteilnahme der beiden Pfarren Enzersfeld und Kleinengersdorf, sowie vieler Freunde und Kollegen aus Schottenpfarre und Schottengymnasium leitete am 7. Juni 2013 Abt Johannes das Requiem und die Beerdigung unseres lieben Mitbruders, Lehrers und Freundes P. Andreas am Ortsfriedhof von Enzersfeld.

P. Andreas' Glaube an das ewige Leben möge sich erfüllt haben und uns in unserer Trauer, unserer Hoffnung und unseren Gebeten verbinden.

«Adoro Te devote, latens Deitas.»





Hinter die Kulissen geschaut – der Blumenschuck in der Schottenkirche

Blühende Zeugen der Botschaft Gottes



Frau Eleonore Hardegg sorgt für die richtige Blume mit der richtigen Farbe im Laufe des Kirchenjahres. Blumenschmuck ist neben Kerzen ein kaum wegzudenkender Bestandteil der Gestaltung eines Kirchenraumes. Je nach Kirchenjahreszeit ist er einmal üppig und prächtig und dann wieder sparsam und schlicht.

Eleonore Hardegg betreut seit vielen Jahren mit viel Engagement und Liebe zum Detail die Blumen- und Pflanzenarrangements in der Schottenkirche. Unterstützt wird sie dabei von **Ljubica Dabić**.

Ca. einmal im Monat fahren die beiden zwischen fünf und sechs Uhr in der Früh auf dem

Blumengroßmarkt, um die richtigen Blumen und Pflanzen zu besorgen, die dann in den verschiedensten Vasen und Schalen in der Kirche ihren Platz finden und immer wieder gepflegt und mit frischen Blumen ergänzt werden. Während in der Fastenzeit alles sehr schlicht nur mit Zweigen dekoriert ist, wird es zu Ostern dann sehr festlich mit vielen blühenden Zweigen und Frühlingsblumen. Weihnachten steht natürlich ganz im Zeichen von Tannenzweigen und -zapfen sowie Weihnachtssternen.

Während des Jahreskreises, wenn in der Liturgie vorwiegend grün verwendet wird, kommen alle Arten von Grünpflanzen zusammen mit den Blumen der Jahreszeit zur Geltung.

So wird versucht, die Botschaft Christi auch im Blumenschmuck zu vermitteln und die Bedeutung der Feste mitzutragen.

Nach den vielen Jahren ihres Engagements für den Blumenschuck, denkt Frau Hardegg auch leise an eine Übergabe ihres Dienstes an Personen, die diese Liebe zu Blumen und Schmuck für die Liturgie teilen.





„Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“*

Gedanken rund um die Kollekte

von P. Nikolaus und
Elisabeth Benedikta Seidl

Eine ganz üble Verheißung. Dennoch: Die Kirche braucht Geld. Für eine Pfarre wie die unsrige stellt der „Klingelbeutel“ eine wichtige Säule des Pfarrbudgets dar.

Bereits im Alten und Neuen Testament finden wir Hinweise auf Sammlungen im Leben der Gemeinde und als Bestandteil des Gottesdienstes. In der frühkirchlichen Liturgie war es üblich, Brot und Wein für die Eucharistiefeier mitzubringen. Was man nicht für die Feier benötigte, wurde an die Armen verteilt. Damit sind von jeher Wohltätigkeit und Eucharistie eng miteinander verbunden. Die Sammlung bei der Gabenbereitung ist somit ein wichtiger Bestandteil der Liturgie: Die gesammelten Spenden werden – zusammen mit Brot und Wein – zum Altar gebracht. Sinnbildlich bringen die Gläubigen darin „ihren Teil“ dar.

Neben der Kollekte haben wir auch oft zweckgebundene Sammlungen am Ende der Messe. Herzlichen Dank für die immer wieder erstaunlich hohen Ergebnisse! Allerdings: Die Einnahmen aus dem „normalen Klingelbeutel“ sind (dadurch?) leider deutlich rückläufig. Natürlich wissen wir, dass viele von uns mehr sparen müssen als



früher. Zudem geht leider auch die Zahl der Gottesdienstteilnehmer zurück. Aber die Ausgaben der Pfarre werden nicht weniger – im Gegenteil, wie fast überall spüren auch wir die Teuerungen.

Ihre Seele wird durch großzügige Spenden nicht in den Himmel springen, das könnten und wollten wir Ihnen auch nicht zusagen. Ihr Beitrag ist aber nicht vollkommen unabhängig vom Glaubensleben einer Gemeinde zu sehen. Denn Sie tragen damit bei, dass die Schottengemeinde weiterhin ein attraktiver Ort christlichen Lebens sein kann und Sie bringen einen Teil von sich selbst, Ihrer Arbeit dar.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür versichern wir Ihnen sehr gerne!

* Zitat: Johann Tetzel (Dominikanermönch, 1460-1590) aus der Zeit des Ablasshandels.



Röm 15,26

Denn Mazedonien und Achaia haben eine Sammlung beschlossen für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem.

2 Kor 9,7

Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.

Sammeln für Gott und die Welt

2 Kön 12,10 ff

Der Priester Jojada nahm nun einen Kasten, bohrte ein Loch in seinen Deckel und stellte ihn neben den Altar rechts vom Eingang. Dahinein legten die Priester, die an der Schwelle Wache hielten, alles Geld, das in den Tempel des Herren gebracht wurde...

Sie leerten den Kasten... und übergaben es abgewogen den Werkmeistern, die die Arbeiten im Haus des Herrn beaufsichtigten.

Der „Klingelbeutel“

Pfarrereinnahmen

Die Kollekte ist ein unverzichtbarer Teil der Pfarrfinanzen. Jede Pfarre erhält zwar einen Anteil an den Kirchenbeiträgen, dessen Höhe sich anhand der Anzahl der im Pfarrgebiet lebenden Katholiken errechnet.

Da unser Pfarrgebiet jedoch nicht sehr bevölkert ist – die meisten Gemeindeglieder kommen von außerhalb – fällt dieser Betrag bei uns verhältnismäßig gering aus.

Weil die Schottenkirche zugleich Stifts- und Pfarrkirche ist, übernimmt das Schottenstift z. B. die Kosten für Musiker und Mesner. Zu dem kommen Einkünfte aus den Opferstöcken, Spenden für die Benutzung von Pfarrräumen sowie bei Taufen und Hochzeiten, Obitusmessen etc.

Eine unerwartete Erbschaft hat uns das Leben in den letzten Jahren sehr erleichtert.

Pfarrausgaben

Aus dem Budget der Pfarre wird unter anderem der Betrieb des Pfarrbüros finanziert, die Öffentlichkeitsarbeit, die Reinigung, Heizung, Beleuchtung und Reparaturen in der Kirche, Schottensaal, Sitzungszimmer..., der Blumenschmuck und die Kerzen, Gebet- und Messbücher, Materialien für die einzelnen Gruppen etc.

Zu diesen Ausgaben kommen immer wieder Sonderprojekte – in den nächsten Jahren z. B. die Neugestaltung der Johanneskapelle, bei der Pfarre mitfinanzieren wird müssen.

Sammlungen für bestimmte Projekte

Neben der „normalen Kollekte“ gibt es auch häufig Sammlungen am Ende der Messe. Diese sind immer zweckgewidmet für bestimmte Projekte, für andere kirchliche Einrichtungen, für aktuelle Hilfsaktionen der Caritas – oft spontane Aufrufe aufgrund aktueller Katastrophen.

Für die Pfarrcaritas bitten wir Sie mittlerweile ebenfalls regelmäßig um Unterstützung.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

«UmWelt-Gewissensfragen»

**BITTEN WIR GOTT
UM UNSER TÄGLICHES BROT
DAMIT WIR ES DANN WEGWERFEN?**

Der Erntedank-Sonntag mag eine Gelegenheit bieten, über unsere eigenen Gewohnheiten bei Kauf und Gebrauch von Lebensmitteln nachzudenken.

Pfarr- und das Pfarrleben ist das Ergebnis des „Klingelbeutels“ jedenfalls von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Zwar mag man sofort auf den geleisteten monatlichen Kirchenbeitrag (im Sprachgebrauch vielerorts noch immer als Kirchensteuer bezeichnet) verweisen, doch davon erhält die Pfarre nur einen prozentuellen Anteil, der bei den vielen Mitgliedern der „Schottenfamilie“, die nicht im Pfarrgebiet wohnen, der jeweiligen Wohnsitzpfarre zufließt.

Erfreuen wir uns – um nur einige Beispiele anzuführen – an Kerzenschein und Blumenschmuck, an den unzähligen kopierten Informationen, wohltemperierten und beleuchteten Kirchen- und Pfarrräumlichkeiten (haben Sie die neuen Lüftungsfenster im Schottensaal schon bemerkt?), am barrierefreien Zugang, den nur der Lift bieten kann, an dieser Zeitung, die Sie in Händen halten, oder (ab dem kommenden Advent) am neuen „Gotteslob“, so gilt es auch zu bedenken, dass dies alles mit Kosten verbunden ist.

Da Ihre Kirchenmaus auch die Aufgabe hat, ein wachsames Auge auf die Pfarrfinanzen zu haben, konnte es ihr nicht entgehen, dass den stetig steigenden Kosten in den vergangenen Jahren ein Rückgang beim Ergebnis des „Klingelbeutels“ gegenüber steht.

Ungeachtet dessen sei für alle Ihre Beiträge an Sonn-, wie auch an Werktagen herzlich danke gesagt.

Um jedoch den Erwartungen, die in eine lebendige Pfarre zu Recht gesetzt werden, heute und auch zukünftig gerecht werden zu können wage ich die Bitte auszusprechen, über eine „Inflationsanpassung“ wohlwollend nachzudenken.

Für Ihr Verständnis dankt

Eure Kirchenmaus



Kling Glöckchen, klingelingeling

Liebe Schottengemeinde!

Ich hoffe, Sie haben erholsame und erlebnisreiche Urlaubs- oder Ferienwochen verbracht und die Rekordtemperaturen dieses Sommers wohlbehalten überstanden. Am Beginn des neuen

Arbeits- und Schuljahres darf ich Sie sehr herzlich „daheim bei den Schotten“ begrüßen und Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe der Pfarrzeitung wünschen.

Jetzt mag der eine oder die andere denken, wenn diese Kirchenmaus gar so freundlich daher kommt, dann führt sie etwas im Schilde. Und das wäre gar nicht so falsch gedacht. Es gibt da nämlich etwas, das mir ein wenig Sorge bereitet. Doch möchte ich nicht mit der Tür ins Haus fallen, sondern mich dem Kern der Sache vorsichtig annähern.

Es gibt Dinge, die in dieser Form schon lange nicht mehr existieren, im – jedenfalls internen – Sprachgebrauch ihre von alters her gewohnte Bezeichnung jedoch bis heute beibehalten haben. Dazu gehört auch der sogenannte *Klingelbeutel*, also jener meist samtene Sack, der an einer langen Stange befestigt und mit einem Glöckchen versehen zur Gabenbereitung den Mitfeiernden zwecks Einwurf eines Gelbetrages vor die Nase gehalten wurde. Es mag ihn zwar da und dort noch geben, doch zumeist ist er durch schlichte Körbchen abgelöst worden.

Mir steht hier nicht der Raum zur Verfügung Entwicklung und theologische Hintergründe der Kollekte zu beleuchten. Für die



Herbst 2013

September

- So, 8.09. **23. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Jahresbeginnfeier der Pfarrgemeinde
Überstellungsfeier der Pfadfinder
- Fr, 13.09. 16.15: Schnupperministrantenstunde
für Kinder und Eltern
- Sa, 14.09. Fest Kreuzerhöhung
- So, 15.09. **24. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 16.09. 19.30: Schottentankstelle
- Di, 17.09. 9.00: Caritassprechstunde
19.30: PGR-Sitzung
- Fr, 20.09. 10.00–18.00: Bücherflohmarkt vor der Kirche
- Sa, 21.09. „Minis im Kloster“ –
Ministrantentag der Erzdiözese Wien
- So, 22.09. **25. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Di, 24.09. 9.00: Caritassprechstunde
- So, 29.09. **26. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 30.09. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst

Oktober

- Mi, 2.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
Jahresthema: „Siehe, ich mache alles neu“
- So, 6.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Gruppentag der Pfadfinder
- Mo, 7.10. 9.30: LIMA-Kurs
für Anfänger u. Fortgeschrittene
18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
19.30: Schottentankstelle
- Di, 8.10. Seniorenrunde – Kohelet
Ausflug nach Enzersfeld
- Mi, 9.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 13.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
9.30: Erntedankfest
- Mo, 14.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 15.10. 16.30, Kirche: Dies Facultatis
20.00: Konzert IV: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 16.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 18.10. Diözesanversammlung im Schottensaal
- So, 20.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
Weltmissionssonntag
- Di, 22.10. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet

- Mi, 23.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 27.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mo, 28.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Mi, 30.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

November

- Fr, 1.11. **Hochfest Allerheiligen (SO)**
- Sa, 2.11. **Allerseelen**
18.00: Gräbersegnung in der Krypta im
Anschluss an den Gottesdienst
- So, 3.11. **31. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mo, 4.11. 18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
- Di, 5.11. 20.00: Konzert V: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 6.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 9.11. Weihetag der Lateransbasilika
- So, 10.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Mo, 11.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
17.00: Martinsfest des Kindergartens
19.30: Schottentankstelle
- Mi, 13.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 14.11. 19.30: Gedenkmese des „Mobilen Hospiz“
- Fr, 15.11. Hochfest des Hl. Leopold
- So, 17.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mi, 20.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 24.11. **34. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Christkönigssonntag
- Mo, 25.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Mi, 27.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 29.11. 14.00: Eröffnung des Schottenadvents
- Sa, 30.11. 19.00: Luzerner, Vesper und Vorabendmesse
anschl.: Adventkranzweihe
20.00: Vigil

Dezember

- So, 1.12. **Erster Adventssonntag (KW)**
- Mi, 4.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

SO: Sonntagsdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien